

Roaring Physiodrama

in Hans Van den Broecks Arena wird es Almost Dark"

Der belgische Choreograf Hans Van den Broeck inszeniert in Aknost Dark mit seiner Compagnie Soit physische Melodramen: Die Wahrheit erzählen, aber auf den Kopf gestellt." Dies ist ein Zitat aus der Collage von Gedanken, die Van den Broeck als Ausgangsmaterial für sein aktuelles Stück Almost Dark formuliert.

Fünf Schauspieler/Tänzer treten einen physischen Kampf rund um das Thema Erlösung und Vergeltung an, die Arena ist in den Roaring Twenties" errichtet. Darin versuchen die Tänzer der nahenden Dunkelheit der 30er Jahre zu entswingen, doch sie können ihren individuellen Obsessionen nicht entfliehen.

Der Krieg beginnt bei Van den Broeck zwischen zwei Menschen, die sich zugleich körperlich aufeinander zu und mental voneinander wegbewegen. Schweißüberströmte Körper glänzen als Medien, die emotionale Botschaften physisch artikulieren. Alltägliche Tabus, Ängste, Begierden werden in Almost Dark über die dramaturgische Vernetzung von scharfzüngigen Dialogen, mitreißenden Melodien und energiegeladenen Bewegungen vor den Augen des Publikums aus der Tiefe des Unbewussten gezerrt. **Aloude taboes, angsten, verlangens, worden in Almost Dark via de dramaturgische vertaling in scherpe dialogen, meeslepende melodieën en energieke beweging, voor de ogen van het publiek uit de**

**dieptes van het onbewuste
gesleurd.**

Der 1964 geborene Van den Broeck choreografierte nach einem Psychologie und Filmstudium vier Stücke für die renommierte künstlerische Plattform Les Ballets C. de la B., der auch Alain Platel, Christine De Smedt und Sidi Larbi Cherkaoui angehören.

2002 gründete er seine eigene Compagnie mit dem programmatischen Namen Soit" („Stay only if temporary“). Das Prinzip des intelligenten, ironischen Spiels mit Widersprüchen und Verkehrungen spiegelt sich in allen seinen Inszenierungen, (haitz)

"Almost Dark« im *Odeon* am

9. und 11. 7., 21.00
